



## **Modulhandbuch**

### **Bachelor of Science Klinische Pflege**

Version März 2020

### **Primärqualifizierender Bachelorstudiengang**

**– Start Wintersemester 2020/21 –**



**PFLEGEWISSENSCHAFT  
KLINISCHE PFLEGE  
UNIVERSITÄT TRIER**

<b>Professionsentwicklung im pflegerischen Feld I</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>A1.1</b>	<b>150</b>	<b>5</b>	<b>1. Sem.</b>	<b>Jedes Jahr</b>	<b>1 Semester</b>
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung Seminar	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 60 h 30 h	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Studierende entwickeln unter Berücksichtigung des Entwicklungsverlaufs von Akademisierung und Professionalisierung ein individuelles Pflegeverständnis. Sie erheben und beurteilen den individuellen Pflegebedarf und erkennen potentielle Risiken und Gesundheitsgefährdungen in ausgewählten Pflegesituationen.  Kompetenzen (gem. PflAPrV § 32): K I1 - I.7; K II.1 - II.2.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Professionsentwicklung und Akademisierung der Pflege, Pflegeverständnis Pflegehandeln als Prozess Pflegetheorien und –modelle Akute und chronische Erkrankungen Notfallsituationen und Unfallereignisse				
<b>4</b>	<b>Lehrformen:</b> Vortrag, Lehrgespräch, Referate, Präsentationen, Arbeit in Kleingruppen				
<b>5</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen (Module):</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> Klausur				
<b>6a</b>	<b>Zu erbringende Studienleistung(en):</b> Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls:</b> Pflichtmodul im primärqualifizierenden Bachelor Studiengang Klinische Pflege				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte:</b> Prof. Dr. Margit Haas				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> keine				

<b>Gesundheitspsychologische Grundlagen</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>A2.1</b>	<b>150</b>	<b>5</b>	<b>1.Sem.</b>	<b>Jedes Jahr</b>	<b>1 Semester</b>
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung Seminar	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 60 h 30 h	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Studierende erläutern die Problematik des Gesundheitsbegriffs und reflektieren die Bedeutung verschiedener Modelle zu Gesundheit und Krankheit für die Erhebung und Beurteilung individueller Pflegebedarfe. Sie berücksichtigen die Faktoren des biopsychosozialen Modells von Gesundheit für die Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung und Steuerung von Pflegeprozessen. Sie erläutern die Relevanz (gesundheits-)psychologischer Faktoren und Prozesse für die Förderung von Autonomie zu pflegender Menschen unter Einbeziehung ihrer familiären Kontexte, Lebenslagen und Lebenswelten.  Kompetenzen (gem. PflAPrV § 32): K I1-I.7; K V.6				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Gesundheits- und Krankheitsverständnis, Modelle von Gesundheit und Krankheit, Risiko- und Schutzfaktoren, Prinzipien der menschlichen Wahrnehmung, Emotion und Kognition, Motivation, Stress und Stressbewältigung, Geschlecht und Gesundheit, soziale Faktoren				
<b>4</b>	<b>Lehrformen:</b> Vortrag, Lehrgespräch, Lernaufgaben, Präsentationen, Arbeit in Kleingruppen				
<b>5</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen (Module):</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> Klausur				
<b>6a</b>	<b>Zu erbringende Studienleistung(en):</b> Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls:</b> Pflichtmodul im primärqualifizierenden Bachelor Studiengang Klinische Pflege				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte:</b> Prof. Dr. Heike Spaderna				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> keine				

<b>Humanbiologische Grundlagen Anatomie/Physiologie</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>B1</b>	<b>150</b>	<b>5</b>	<b>1. und 2. Sem.</b>	<b>Jedes Jahr</b>	<b>2 Semester</b>
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminar Seminar	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 2 SWS / 30	<b>Selbststudium</b> 45 h 45 h	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden setzen sich mit dem Aufbau und die Funktionen der einzelnen Organstrukturen auseinander, welches als Grundlage zum Verständnis und Erklären der Pathophysiologie dient und um im weiteren Verlauf pflegerische Interventionen daraus abzuleiten, auszuwählen und begründen zu können.  Kompetenz (gem. PflAPrV § 32): K. I.1				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Einführung in die medizinischen Grundbegriffe. Anatomische Strukturen und physiologische Prozesse einzelner Organsysteme wie Zelle, Herz-Kreislauf, Bewegungsapparat, Verdauung, Sinnesorgane, Blut, Hormone, Genetik, Gehirn, Niere und die Geschlechtsorgane				
<b>4</b>	<b>Lehrformen:</b> Vortrag, Lehrgespräch, Referate, Präsentationen, Arbeit in Kleingruppen,				
<b>5</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen (Module):</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> Fortsetzung und Prüfung im 2. Semester; Klausur				
<b>6a</b>	<b>Zu erbringende Studienleistung(en):</b> Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls:</b> Pflichtmodul im primärqualifizierenden Bachelor -Studiengang Pflege				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r:</b> N.N.				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> keine				

<b>Grundlegende Pflegeinterventionen</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
B2	150	10	1. und 2. Sem.	Jedes Jahr	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminar Seminar	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 90 h 120 h	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden wählen individuell geeignete Pflegeinterventionen unter Berücksichtigung des aktuellen wissenschaftlichen Forschungsstandes aus und setzen diese geeignet im jeweiligen Setting ein. Zudem wenden sie leitliniengerechte Assessments von vitalen Parametern an.  Kompetenzen (gem. PflAPrV § 32): K. I.2 – I.3; K. I.4				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Überblick bezüglich unterschiedlicher hygienischer Vorschriften im Krankenhaus sowie eine Einführung rechtlicher Aspekte, die im Krankenhausalltag von Bedeutung sind. In Notfallsituationen angemessen reagieren: Reanimation, Brand, Katastrophenschutz Einführung in pflegerische Tätigkeiten wie Körperpflege und dazugehöriger Hautbeobachtung, Messen von Vitalparametern: Puls, Blutdruck, Temperatur, Pflegeinterventionen im Zusammenhang mit der Bewegung, Niere und Verdauung, Wundmanagement mit der Einteilung von Wunden sowie deren unterschiedliche Versorgung, Umgang mit Arzneimitteln: rechtlicher Hintergrund, Formen Lagerung und Verabreichung von Arzneimitteln.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen:</b> Vortrag, Lehrgespräch, Referate, Präsentationen, Arbeit in Kleingruppen, SkillsLab				
<b>5</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen (Module):</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> Fortsetzung und Prüfung im 2. Semester; mündliche Prüfung				
<b>6a</b>	<b>Zu erbringende Studienleistung(en):</b> Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls:</b> Pflichtmodul im primärqualifizierenden Bachelor Studiengang Pflege				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r:</b> N.N.				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> keine				

<b>Fertigkeitstraining I</b>					
<b>Grundlegende Pflegeinterventionen</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>FT 1</b>	<b>150</b>	<b>5</b>	<b>1. und 2. Sem.</b>	<b>Jedes Jahr</b>	<b>1 Semester</b>
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> SkillsLab SkillsLab	<b>Kontaktzeit</b> 5 SWS / 75 h 5 SWS / 75 h	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden wählen die pflegerischen Kernaufgaben situationsangepasst im SkillsLab aus und anhand ihres kognitiven Wissens setzen sie dies psychomotorisch im SkillsLab um. Im Anschluss ist es ihnen möglich das Pflegehandeln zu evaluieren und reflektieren. Die Verknüpfung von Theorie und Praxis wird über das Bindeglied des SkillsLab gestärkt.</p> <p>Kompetenzen (gem. PflAPrV § 32): K, I.1 - I.7; K. II.1 – II.2;</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Fähigkeiten in verschiedenen Bereichen werden unter verschiedenen Bedingungen im SkillsLab trainiert. Pflegeinterventionen aus folgenden Bereichen werden ausgewählt: Schwerpunkte der Beobachtung, Dokumentation, Hygiene im Krankenhaus, Körperpflege, Puls, Blutdruck und Temperatur messen, Prophylaxen in verschiedenen pflegerischen Bedingungen, Wundversorgung, Umgang und Verabreichung von Arzneimitteln, Inkontinenzversorgung, Legen eines transurethralen Katheters, Flüssigkeits- und Nahrungsaufnahme</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen:</b> Strukturierte Anleitung</p>				
<b>5</b>	<p><b>Prüfungsvoraussetzungen (Module):</b> Keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen:</b> Praktische Prüfung</p>				
<b>6a</b>	<p><b>Zu erbringende Studienleistung(en):</b> Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls:</b> Pflichtmodul im primärqualifizierenden Bachelor Studiengang Pflege</p>				
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein</p>				
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r:</b> N.N.</p>				
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen:</b> keine</p>				

<b>Praktischer Einsatz I</b> <b>Grundlegende Pflegeinterventionen</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>P1</b>	<b>300</b>	10	1. Sem.	Jedes Jahr	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Praktischer Einsatz	<b>Kontaktzeit</b> 300 h	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden finden sich in der jeweiligen Einrichtung zurecht und kennen die Betriebsabläufe.</p> <p>Die Studierenden wählen die pflegerischen Kernaufgaben situationsangepasst aus und setzen anhand ihres kognitiven Wissens die Handlungen psychomotorisch in die Praxis um. Im Anschluss ist es ihnen möglich, das Pflegehandeln zu evaluieren und zu reflektieren.</p> <p>Die Studierenden setzen ihr pflegerisches Handeln unter dem Aspekt der gesetzlichen Grundlagen in die Praxis um.</p> <p>Kompetenzen (gem. PflAPrV § 32): K. I.1 - I.7; K. II.1; K. IV.1; K. V.1</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>In der Einrichtung zurechtfinden: Wege kennen lernen, Dokumentation, Abläufe und Tagesstruktur erfassen; Hygiene im Krankenhaus: Individualhygiene, Händedesinfektion, Flächendesinfektion, Schutzkleidung; Körperpflege: Teil- und Ganzkörperpflege im Bett, am Waschbecken, Duschen, Baden; Prophylaxen kennen lernen und durchführen: Dekubitusprophylaxe, Soor- und Parotitisprophylaxe; Vitale Funktionen messen und Abweichungen erkennen: Methoden der Puls-, Blutdruck und Temperaturmessung; Beobachtungen: Hautbeobachtungen; Ausscheidungsbeobachtung;</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen:</b> Strukturierte Anleitung</p>				
<b>5</b>	<p><b>Prüfungsvoraussetzungen (Module):</b> Keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen:</b> Teilnahmebescheinigung</p>				
<b>6a</b>	<p><b>Zu erbringende Studienleistung(en):</b> Hausaufgaben, Übungsaufgaben, praktische Aufgaben o.ä.</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls:</b> Pflichtmodul im primärqualifizierenden Bachelor Studiengang Pflege</p>				
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein</p>				
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r:</b> N.N.</p>				
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen:</b> keine</p>				

<b>Grundlagen der empirischen Sozialforschung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>A3.1</b>	<b>300</b>	10	2.Sem.	Jedes Jahr	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung Seminar Seminar	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 90 h 60 h 60 h	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Studierende beschreiben Prinzipien und Vorgehensweisen der empirischen Sozialforschung (Pflegerwissenschaft, Epidemiologie, Psychologie, Medizin). Sie erläutern Merkmale von Studiendesigns und diskutieren deren Vor- und Nachteile.</p> <p>Studierende beschreiben qualitative Forschung und kennen exemplarische Forschungsmethoden und deren Einsatz in der Forschungspraxis, stellen qualitative und quantitative Forschungsansätze vor und zeigen deren Grenzen auf. Studierende beschreiben unterschiedliche Methoden zur Datengewinnung.</p> <p>Studierende rezipieren, interpretieren und bewerten deskriptive Studienergebnisse. Die Studierenden recherchieren Literatur in verschiedenen Datenbanken, bewerten die Themenrelevanz von Literatur und erfassen wesentliche Aussagen wissenschaftlicher Texte in eigenen Texten. Die Studierenden verstehen die Relevanz von Referenzen, Zitaten, Literaturangaben und erstellen ein Literaturverzeichnis nach einheitlichem Zitationssystem.</p> <p>Studierende erläutern das Verhältnis von Population und Stichprobe und beschreiben unterschiedliche Methoden der Stichprobenziehung. sie bestimmen das Skalenniveau von bewerten die tabellarische und grafische Darstellung von deskriptiven Daten in wissenschaftlichen Arbeiten</p> <p>Kompetenzen (gem. PflAPrV § 32): K I.7, K III.3, K IV.1, K V.1</p>				
3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Literaturrecherche, Allgemeine Prinzipien empirischer Wissenschaft, Konstrukte und ihre Operationalisierungen, Theorien, Modelle und Hypothesen, Quantitative Methoden evidenzbasierter Pflegeforschung, experimentelle und nicht-experimentelle Forschungsdesigns; epidemiologische Designs und Begriffe, Arten von Assessments und Methoden der Datenerhebung, Population und Stichprobenarten Skalenniveaus und deskriptive Statistik, Darstellung von Daten in Grafiken und Tabellen, Standardisierung und z-Transformation, bivariate Zusammenhangsmaße Qualitative Sozialforschung und Methodologie qualitativer Forschung (Interview, Gruppendiskussion, Beobachtung im Feld), Mixed-Methods-Designs</p>				
4	<b>Lehrformen:</b> Vortrag, Lehrgespräch, Lernaufgaben, Präsentationen, Arbeit in Kleingruppen				
5	<b>Prüfungsvoraussetzungen (Module):</b> Keine				
6	<b>Prüfungsformen:</b> Klausur				
6a	<p><b>Zu erbringende Studienleistung(en):</b> Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä. Eine Hausübung gilt als bestanden, wenn mindestens 50% der möglichen Punkte erreicht werden. Nicht bestandene Hausübungen dürfen einmal wiederholt werden und sind bis zur angegebenen Frist wieder einzureichen. Alle Hausübungen müssen bestanden sein.</p>				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung				

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls:</b> Pflichtmodul im primärqualifizierenden Bachelor Studiengang Klinische Pflege
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r:</b> N.N.
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> keine

<b>Praktischer Einsatz II</b>					
<b>Grundlegende Pflegeinterventionen</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>P2</b>	<b>300</b>	10	2. Sem.	Jedes Jahr	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Praktischer Einsatz	<b>Kontaktzeit</b> 300 h	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden wählen die pflegerischen Aufgaben umfassend, situationsangepasst und individuell aus. Anhand ihres kognitiven Wissens transferieren sie diese Handlungen psychomotorisch in die Pflegepraxis. Im Anschluss reflektieren und evaluieren sie ihr Pflegehandeln.</p> <p>Die Studierenden beachten bei der Umsetzung der pflegerischen Tätigkeiten die rechtlichen Aspekte.</p> <p>Kompetenzen (gem. PflAPrV § 32): K. I.1- I.7; K. II.1; K. IV.1; K. V.1)</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Wundmanagement: Arten von Wunden, Heilungsprozess, chronisch und akute Wunden, verschiedene Arten der Wundversorgung; Arzneimittel: Lagerung und richten der Arzneimittel, Verabreichung von Arzneimittel; Flüssigkeits- und Nahrungsaufnahme; Ausscheidungen, Legen von Sonden und Kathetern, Inkontinenzversorgung; Prophylaxen; Beobachtungen: Wunden, Ausscheidungen, Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme;</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen:</b></p> <p>Strukturierte Anleitung</p>				
<b>5</b>	<p><b>Prüfungsvoraussetzungen (Module):</b> Keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen:</b></p> <p>Teilnahmebescheinigung</p>				
<b>6a</b>	<p><b>Zu erbringende Studienleistung(en):</b> Hausaufgaben, Übungsaufgaben, praktische Aufgaben o.ä.</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls:</b></p> <p>Pflichtmodul im primärqualifizierenden Bachelor Studiengang Pflege</p>				
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein</p>				
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r:</b> N.N.</p>				
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen:</b> keine</p>				

<b>Professionsentwicklung im pflegerischen Feld II</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>A1.2</b>	<b>150</b>	<b>5</b>	<b>3.Sem.</b>	<b>Jedes Jahr</b>	<b>1 Semester</b>
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung Übung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 1SWS / 15 h	<b>Selbststudium</b> 60 h 45 h	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Studierende nutzen spezifische wissenschaftsorientierte Assessments zur verantwortlichen Planung und Organisation von Pflegeprozessen bei Menschen in allen Lebensphasen mit besonderen gesundheitlichen Problemlagen und unter Berücksichtigung von wissenschaftlich fundierten Ansätzen und dem aktuellen Stand der Forschung.  Kompetenzen (gem. PflAPrV § 32): K I1-I.7; K III.4,- K IV.1				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Wissenschaftstheoretische Strömungen Evidence-based Nursing Assessments Leitlinien und Standards Qualitätsindikatoren in der Versorgung von Menschen in der Lebensspanne				
<b>4</b>	<b>Lehrformen:</b> Vortrag, Lehrgespräch, Referate, Präsentationen, Arbeit in Kleingruppen				
<b>5</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen (Module):</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> Mündliche Prüfung				
<b>6a</b>	<b>Zu erbringende Studienleistung(en):</b> Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls:</b> Pflichtmodul im primärqualifizierenden Bachelor Studiengang Klinische Pflege				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte:</b> Prof. Dr. Margit Haas				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> keine				

<b>Entwicklung und Gesundheit über die Lebensspanne</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>A2.2</b>	<b>150</b>	<b>5</b>	<b>2.Sem.</b>	<b>Jedes Jahr</b>	<b>1 Semester</b>
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung Übung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 1 SWS / 15 h	<b>Selbststudium</b> 60 h 45 h	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden erläutern Modelle und Konzepte der Entwicklung. Sie beschreiben die Entwicklung zentraler Funktionen des Erlebens und Verhaltens über die Lebensspanne und setzen dies mit Aspekten der Gesundheit über die Lebensspanne in Beziehung. Die Studierenden reflektieren entwicklungspezifische Besonderheiten von Personen für die Beurteilung von Pflegebedarfen, den gesamten Pflegeprozess sowie für die Förderung von Autonomie und Alltagskompetenzen zu pflegender Menschen aller Altersgruppen.  Kompetenzen (gem. PflAPrV § 32): K I1-I.7; K III.3, K V.6				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Modelle und Konzepte der individuellen Entwicklung, Theorien der Entwicklung, Entwicklung der Wahrnehmung über die Lebensspanne, Entwicklung der Motorik über die Lebensspanne, Entwicklung der Sprache und des Denkens über die Lebensspanne, Entwicklungsabweichungen im Säuglings- und Kindesalter, gesundes Altern, Altersbilder, Gesundheitsverhalten und subjektive Gesundheits- und Krankheitskonzepte über die Lebensspanne				
<b>4</b>	<b>Lehrformen:</b> Vortrag, Lehrgespräch, schriftliche Aufgabenbearbeitung, Arbeit in Kleingruppen				
<b>5</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen (Module):</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> Hausarbeit				
<b>6a</b>	<b>Zu erbringende Studienleistung(en):</b> Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls:</b> Pflichtmodul im primärqualifizierenden Bachelor Studiengang Klinische Pflege				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte:</b> Prof. Dr. Heike Spaderna				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> keine				

<b>Pathophysiologische Grundlagen</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
B3	150	5	3. und 4. Sem.	Jedes Jahr	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminar Seminar	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 45 h 45 h	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden beschreiben und erläutern pathologische Prozesse und unterstützen bzw. übernehmen je nach Anordnung, Tätigkeiten im interprofessionellen Team im Rahmen der leitliniengerechten Diagnostik und Therapie. Dies findet stets unter Berücksichtigung des forschungsbasierten Wissens und der rechtlichen Bestimmungen statt.</p> <p>Kompetenz (gem. PflAPrV § 32): III.2; III.3</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b> Pathologische Grundlagen verschiedener Organsysteme mit dazugehörigen Interventionen von: Herz-Kreislauf, Haut, Verdauungssystem, Geschlechtsorgane, Niere, Infektionskrankheiten, Immunologische Erkrankungen, Generkrankungen, Blut, Zentrales Nervensystem, Hormonsystem und Bewegungsapparat.</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen:</b> Vortrag, Lehrgespräch, Referate, Präsentationen, Arbeit in Kleingruppen</p>				
<b>5</b>	<p><b>Prüfungsvoraussetzungen (Module):</b> Keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen:</b> Fortsetzung und Prüfung im 2. Semester; Klausur</p>				
<b>6a</b>	<p><b>Zu erbringende Studienleistung(en):</b> Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls:</b> Pflichtmodul im primärqualifizierenden Bachelor Studiengang Pflege</p>				
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein</p>				
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r:</b> N.N.</p>				
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen:</b> keine</p>				

<b>Komplexe Pflegeinterventionen</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
B4	150	10	3. und 4. Sem.	Jedes Jahr	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminar Seminar Seminar	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 45 h 45 h 120 h	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden wählen eigenständig individuell geeignete Pflegeinterventionen für den jeweiligen Pflegeempfänger aus, führen diese fachgerecht durch und sind in der Lage, diese gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen des interprofessionellen Handelns in alle Settings zu übertragen. Dies findet unter Berücksichtigung des aktuellen wissenschaftlichen Forschungsstandes statt.</p> <p>Die Studierenden erläutern die Bedeutung der Mikrobiologie in der Pflege und führen ihre Handlungen stets unter der wissenschaftlichen Expertise in diesem Bereich durch.</p> <p>Kompetenzen (gem. PflAPrV § 32): K. I.2 – I.3; K. II.1 - II.2; K. III.1 - III.4; K. IV. 1 - IV.2,</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Gezielt ausgewählte pflegerische Schwerpunkte erkennen, erfassen, durchführen und bewerten in den Bereichen Herz-Kreislauf, Nervensystem, Geschlechtsorgane und Schwangerschaft, Sinnesorgane und Mikrobiologie.</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen:</b></p> <p>Vortrag, Lehrgespräch, Referate, Präsentationen, Arbeit in Kleingruppen, SkillsLab</p>				
<b>5</b>	<p><b>Prüfungsvoraussetzungen (Module):</b> Keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen:</b> Fortsetzung und Prüfung im 2. Semester; mündliche Prüfung</p>				
<b>6a</b>	<p><b>Zu erbringende Studienleistung(en):</b> Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls:</b></p> <p>Pflichtmodul im primärqualifizierenden Bachelor Studiengang Pflege</p>				
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein</p>				
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r:</b> N.N.</p>				
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen:</b> keine</p>				

<b>Fertigkeitstraining II</b>					
<b>Komplexe Pflegeinterventionen</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>FT 2</b>	<b>150</b>	<b>5</b>	<b>3. und 4. Sem.</b>	<b>Jedes Jahr</b>	<b>1 Semester</b>
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> SkillsLab SkillsLab	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 45 h 45 h	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden wählen komplexe pflegerische Aufgaben situationsangepasst im SkillsLab aus und setzen diese anhand ihres kognitiv erworbenen Wissens psychomotorisch um. Zudem führen die Studierenden situationsgerecht und im geeigneten Setting individuelle Schulungen, Anleitungen und Beratungen unter der Berücksichtigung wissenschaftlicher Hintergründe durch. Im Anschluss ist es ihnen möglich das Pflegehandeln zu evaluieren und reflektieren. Die Verknüpfung von Theorie und Praxis wird über das Bindeglied des SkillsLab gestärkt.</p> <p>Kompetenzen (gem. PflAPrV § 32): K, I.1 - I.7; K. II.1 – K. II.4; K. III.1 – III.2; K. IV.1; K. V.1 V.2, V.6</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Fähigkeiten in ausgewählten Bereichen werden unter verschiedenen Bedingungen im SkillsLab trainiert. Dabei handelt es sich um folgende ausgewählte Interventionen: Prophylaxen und Beobachtungen in verschiedenen Bereichen, Verabreichen von Sauerstoff, Absaugen, Beobachtungen, Schmerzmanagement, Schlafmanagement, Begleitung und Betreuung einer Wöchnerin, Versorgung eines Neugeborenen, Umgang mit sinneseingeschränkten Menschen, Hygiene im Krankenhaus. In allen Themengebieten ist eine Schulung, Anleitung und Beratung umsetzbar und wird individuell ausgewählt</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen:</b> Strukturierte Anleitung</p>				
<b>5</b>	<p><b>Prüfungsvoraussetzungen (Module):</b> Keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen:</b> Praktische Prüfung</p>				
<b>6a</b>	<p><b>Zu erbringende Studienleistung(en):</b> Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls:</b> Pflichtmodul im primärqualifizierenden Bachelor Studiengang Pflege</p>				
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein</p>				
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r:</b> N.N.</p>				
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen:</b> keine</p>				

<b>Praktischer Einsatz III</b>					
<b>Komplexe Pflegeinterventionen</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>P3</b>	<b>300</b>	10	3. Sem.	Jedes Jahr	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Praktischer Einsatz	<b>Kontaktzeit</b> 300 h	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden führen wissenschaftlich ausgewählte, individuelle Pflegehandlungen im multiprofessionellen Team inklusive der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung durch, welche sie im Anschluss evaluieren und reflektieren.</p> <p>Die Studierenden erkennen Abweichungen der Physiologie und können sachgerecht und individuell intervenieren.</p> <p>Die Studierenden führen verschiedene ärztliche Anordnungen entsprechend der gesetzlichen Grundlage durch.</p> <p>Die Studierenden wirken an der Weiterentwicklung und Implementierung von Lösungsansätzen mit.</p> <p>Kompetenzen (gem. PflAPrV § 32): K. I.1 – I.7; K. III.1 – III.4; K. IV.1; K. V.1 – V.3;)</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Komplexe Pflegehandlungen in dem Bereich Herz- Lungen – Kreislauf: Verabreichung von Sauerstoff, Absaugen, Atemunterstützende Lagerungen; Schmerzmanagement; Schlafmanagement; Versorgung eines Neugeborenen; Begleitung einer Wöchnerin; Prophylaxen, Beobachtungen;</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen:</b></p> <p>Strukturierte Anleitung</p>				
<b>5</b>	<p><b>Prüfungsvoraussetzungen (Module):</b> Keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen:</b></p> <p>Teilnahmebescheinigung</p>				
<b>6a</b>	<p><b>Zu erbringende Studienleistung(en):</b> Hausaufgaben, Übungsaufgaben, praktische Aufgaben o.ä.</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls:</b></p> <p>Pflichtmodul im primärqualifizierenden Bachelor Studiengang Pflege</p>				
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein</p>				
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r:</b> N.N.</p>				
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen:</b> keine</p>				

<b>Diagnostik und Forschungsmethoden</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>A3.2</b>	<b>300</b>	10	4.Sem.	Jedes Jahr	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung Seminar Seminar	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 90 h 60 h 60 h	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Studierende beschreiben Qualitätsmanagement, Qualitätsentwicklung und -sicherung und erläutern Ziele und Maßnahmen Qualitätssicherung für die Pflege. Sie kennen Leitlinien, Verfahrensanweisungen und Standards zur Qualitätssicherung der Pflege, beschreiben den Zusammenhang zwischen dem Pflegeprozess und dem Qualitätsmanagement und setzen Pflegestandards im Rahmen des Pflegeprozesses zur Qualitätssicherung ein. Sie kennen die Durchführungs- und Bewertungssystematik von Prüfverfahren für den stationären, ambulanten und vollstationären Versorgungsbereich.</p> <p>Die Studierenden erläutern Arten von wissenschaftlichem Bias bei empirischen Studien und bewerten Studien anhand etablierter Kriterien und Bewertungssysteme. Studierende erläutern das Prinzip der empirischen Evidenz für die Erstellung von Leitlinien und Standards. Sie kennen die Merkmale unterschiedlicher Evaluationsstrategien und Methoden und wirken an der Entwicklung, Implementierung und Evaluation von wissenschaftsbasierten oder -orientierten Ansätzen in Versorgung und Qualitätsmanagement mit.</p> <p>Die Studierenden beschreiben Prinzipien der Entwicklung von Assessmentverfahren, bewerten Verfahren und wenden sie an, werten sie aus und interpretieren und kommunizieren die Ergebnisse adressatengerecht. Sie bewerten den Nutzen von Screeningverfahren anhand relevanter diagnostischer Kennwerte. Sie lesen, interpretieren und wenden selbst statistische Analyseverfahren an und interpretieren und bewerten quantitative Studienergebnisse.</p> <p>Kompetenzen (gem. PflAPrV § 32): K III.1 - III.3, K IV.1 - IV.2</p>				
3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Grundlagen des Qualitätsmanagements und der Qualitätskontrolle im Gesundheitswesen und der Pflege; Dienstleistungsqualität und Pflegequalität, Qualitätsmodelle für die Pflege, pflegerelevante Qualitätsdimensionen; Qualitätsindikatoren; Qualitätssicherungsmaßnahmen, Outcomes im Zusammenhang mit der Qualitätserfassung, Benchmarking</p> <p>Arten von Bias, Bewertungssysteme, GRADE-Kriterien, Evidenzlevel, Arten von Empfehlungen in Leitlinien.</p> <p>Entwicklung und Standardisierung von Assessments in der Pflege; Durchführung, Bewertung, Auswertung und Interpretation von Assessments; Kommunikation von Assessmentergebnissen, Dokumentation und Qualitätssicherung, Assessments und Entscheidungen: Screening-Verfahren, Problem der Entscheidungsgüte; Sensitivität und Spezifität;</p> <p>Evaluationsstrategien und Methoden</p> <p>Testtheoretische Grundlagen, Gütekriterien, ausgewählte Assessmentverfahren, Inferenzstatistik, Mittelwertvergleiche, multiple Regression</p>				
4	<p><b>Lehrformen:</b> Vortrag, Lehrgespräch, Lernaufgaben, Präsentationen, Arbeit in Kleingruppen</p>				
5	<p><b>Prüfungsvoraussetzungen (Module):</b> Keine</p>				
6	<p><b>Prüfungsformen:</b> Klausur</p>				

<b>6a</b>	<b>Zu erbringende Studienleistung(en):</b> Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä. Eine Hausübung gilt als bestanden, wenn mindestens 50% der möglichen Punkte erreicht werden. Nicht bestandene Hausübungen dürfen einmal wiederholt werden und sind bis zur angegebenen Frist wieder einzureichen. Alle Hausübungen müssen bestanden sein.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls:</b> Pflichtmodul im primärqualifizierenden Bachelor Studiengang Klinische Pflege
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r:</b> N.N.
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> keine

<b>Praktischer Einsatz IV</b>					
<b>Komplexe Pflegeinterventionen</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>P4</b>	<b>300</b>	10	4. Sem.	Jedes Jahr	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Praktischer Einsatz	<b>Kontaktzeit</b> 300 h	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden verknüpfen wissenschaftlich auserwählte, individuelle Pfleghandlungen im multiprofessionellen Team mit aktuellen Ergebnissen der wissenschaftlichen Evidenz und transferieren dies in die unterschiedlichen pflegerischen Settings.</p> <p>Die Studierenden analysieren, evaluieren und reflektieren im Anschluss an ihr Handeln die jeweilige Pflegesituation im Gesamtkontext.</p> <p>Die Studierenden wirken an der Weiterentwicklung und Implementierung von Konzepten und Lösungsansätzen mit.</p> <p>Kompetenzen (gem. PflAPrV § 32): K. I.1 – I.7; K. III.1 – III.4; K. IV. 1; K. V.1 – V.5;</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Umgang mit sinneseingeschränkten Menschen; Hygiene im Krankenhaus: Schutzisolierung, protektive Isolierung; Einführung in die Schulung, Anleitung und Beratung in verschiedensten Pflegesettings; Prophylaxen; Beobachtungen;</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen:</b></p> <p>Strukturierte Anleitung</p>				
<b>5</b>	<p><b>Prüfungsvoraussetzungen (Module):</b> Keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen:</b></p> <p>Teilnahmebescheinigung</p>				
<b>6a</b>	<p><b>Zu erbringende Studienleistung(en):</b> Hausaufgaben, Übungsaufgaben, praktische Aufgaben o.ä.</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls:</b></p> <p>Pflichtmodul im primärqualifizierenden Bachelor Studiengang Pflege</p>				
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein</p>				
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r:</b> N.N.</p>				
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen:</b> keine</p>				

<b>Kommunikation, Kooperation und Reflexion</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>A4</b>	<b>300</b>	10	5.Sem.	Jedes Jahr	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung Seminar Seminar	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 90 h 60 h 60 h	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden erläutern unterschiedliche Lernprinzipien und deren Relevanz für individuelle Pflegebedarfe und die Pflegeprozessplanung, -durchführung, -steuerung. Studierende erläutern die Rolle von Informationsverarbeitungs- und Gedächtnisprozessen am Beispiel von Situationen aus dem Bereich Information, Anleitung und Schulung im Pflegekontext.</p> <p>Sie stellen Bezüge zwischen Kommunikationstheorien und Gesprächs- und Lehr-Lern-Situationen dar und differenzieren zwischen Information, Beratung, Anleitung, Schulung, Verhaltensmodifikation und Moderation. Sie berücksichtigen in der Kommunikation praktische Implikationen aus Gedächtnis- und Lerntheorie. Sie analysieren, reflektieren und evaluieren kritische Kommunikations-, Interaktions- und Beratungsprozesse in der Pflegepraxis auf der Grundlage lern-, gedächtnis- und kommunikationstheoretischer Theorien und Methoden. Sie konzipieren und gestalten Beratungs- und Schulungskonzepte auf der Basis gesicherter Forschungsergebnisse.</p> <p>Studierende entwickeln Materialien zur Anleitung und Schulung von Auszubildenden, KlientInnen und Bezugspersonen und erstellen Schulungskonzepte und Schulungsmaterialien für spezifische Praxisaufgaben. Sie nutzen ihr kritisches pflege- und bezugswissenschaftliches Wissen in ausgewählten Kommunikationssituationen in interprofessionellen Teams.</p> <p>Kompetenzen (gem. PflAPrV § 32): K II.1 – III.4, K IV.2, K V.1 – V.3</p>				
3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Lerntheorien (klassisches und operantes Konditionieren), soziale Lerntheorie, Gedächtnisarten, -phasen und -prozesse, Kommunikationstheorien, Beratungskonzepte, Grundlagen zu Gedächtnis und Informationsverarbeitung Lernprozesse, Prinzipien und Methoden der Gesprächsführung, Kommunikationstheorien, Motivational Interviewing und Klientenzentrierte Beratung</p> <p>Kommunikation: Fehlerquellen auf Seiten von PatientInnen und Personal, Interventionsziele und - Indikationen, Verfahren und Ablauf einer Moderation</p> <p>Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen, Stufen zur Pflegekompetenz (Benner)</p> <p>Pflegeberufegesetz und Ausbildungs- und Prüfungsverordnung, Weiterbildungsverordnung für Pflege-berufe</p> <p>Anleite- und Lernmodelle in der Praxis, Rationelle Anleitungs- und Organisationsmöglichkeiten Pflegesysteme</p>				
4	<p><b>Lehrformen:</b></p> <p>Vortrag, Lehrgespräch, Fallstudien, Problemorientiertes Lernen, Rollenspiele</p>				
5	<p><b>Prüfungsvoraussetzungen (Module):</b> Keine</p>				
6	<p><b>Prüfungsformen:</b></p> <p>Mündliche Prüfung</p>				
6a	<p><b>Zu erbringende Studienleistung(en):</b> Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.</p>				
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung</p>				

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls:</b> Pflichtmodul im primärqualifizierenden Bachelor Studiengang Klinische Pflege
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r:</b> N.N.
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> keine

<b>Gesundheitsförderung bei chronischen Erkrankungen</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>A5</b>	<b>150</b>	<b>5</b>	<b>5.Sem.</b>	<b>Jedes Jahr</b>	<b>1 Semester</b>
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung Seminar	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 1 SWS / 15 h	<b>Selbststudium</b> 60 h 45 h	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Studierende erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse zur Wirksamkeit von pflegerischen Interventionen inklusive Beratung und Schulung bei ausgewählten chronischen Erkrankungen und wählen diese für den eigenen Handlungsbereich aus. Sie vertiefen ihr Pflegeverständnis und individuelles Fallverstehen von Menschen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen. Sie berücksichtigen neue Technologien und forschungsgestützte Problemlösungen für die Gestaltung von Pflegeprozessen. Sie setzen wissenschaftsbasierte Assessmentverfahren ein und analysieren und reflektieren die Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von hochkomplexen Pflegeprozessen bei Menschen mit chronischen Erkrankungen aller Altersstufen. Sie kennen Methoden und Anwendungsmöglichkeiten pflegerisch-therapeutischer Konzepte.</p> <p>Kompetenzen (gem. PflAPrV § 32): K I, K II.1 –II.3, K III, K IV, K V.1-V.3</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Maßnahmen zur Gesundheitsförderung bei ausgewählten chronischen Erkrankungen in unterschiedlichen Altersstufen (Herz-Kreislauf, onkologische Erkrankungen, Typ-I Diabetes, Demenz, etc.). Leitlinien, Standards und empirische Befunde zur Wirksamkeit von Interventionen und Projekten im Rahmen von Beratung, Anleitung und Schulung in unterschiedlichen Versorgungssettings. Intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit, Versorgungsstrukturen</p> <p>Neurobiologische Grundlagen gerontopsychiatrischer Erkrankungen; Prävalenz, Symptome, Diagnose, Verlauf und Therapie demenzieller Erkrankungen, Screening- und Assessmentinstrumente</p>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen:</b> Vortrag, Lehrgespräch, Fallstudien, Arbeit in Kleingruppen, Rollenspiel				
<b>5</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen (Module):</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> Hausarbeit:				
<b>6a</b>	<b>Zu erbringende Studienleistung(en):</b> Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls:</b> Pflichtmodul im primärqualifizierenden Bachelor Studiengang Klinische Pflege				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r:</b> N.N.				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> keine				

Hochkomplexe Pflegeinterventionen in systemischen Kontexten					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
C1	150	5	5.	Jedes Jahr	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Projektseminar	<b>Kontaktzeit</b> 3 SWS / 45 h	<b>Selbststudium</b> 105	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<p>Studierende beschreiben anhand exemplarischer Erkrankungen unterschiedlicher Altersstufen und Settings die Pflegebedarfe bei Menschen in hochbelasteten und kritischen Lebens- und Pflegesituationen. Sie beziehen Angehörige und individuelle Lebenslagen mit ein.</p> <p>Studierende berücksichtigen neben Leitlinien und Expertenstandards aktuelle empirische Evidenz für relevante hochkomplexe Pflegeinterventionen und zugehörige Konzepte, leiten daraus geeignete Maßnahmen ab und erläutern zentrale Aspekte zu deren Umsetzung.</p> <p>Studierende wählen geeignete Formen der Beratung und Schulung von Patienten und Angehörigen und wenden diese sach- und adressatengerecht an.</p> <p>Studierende planen fallorientiert geeignete Maßnahmen hochkomplexer Pflegeinterventionen und erläutern Organisation, Gestaltung, Durchführung und Steuerung des jeweiligen Pflegeprozesses. Sie wählen geeignete Methoden zur Evaluation des Prozesses und seines Ergebnisses aus, reflektieren ihr Vorgehen und leiten Ansatzpunkte zur Optimierung des Prozesses ab.</p> <p>(Kompetenzen I.3, I.5, II.1, II.2, III.4, V.1-III, V.6)</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Ausgewählte Erkrankungen unterschiedlicher Altersstufen in unterschiedlichen Settings</p> <p>Ausgewählte hochkomplexe Pflegesituationen</p> <p>E-Health, Einsatz geeigneter Technologien</p> <p>Formen der Beratung und Schulung</p> <p>Leitlinien und Standards</p> <p>Evaluation</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen:</b></p> <p>Vortrag, Lehrgespräch, Referate, Präsentationen, Arbeit in Kleingruppen</p>				
<b>5</b>	<p><b>Prüfungsvoraussetzungen (Module):</b> Keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen:</b> Mündliche Prüfung</p>				
<b>6a</b>	<p><b>Zu erbringende Studienleistung(en):</b> Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls:</b></p> <p>Pflichtmodul im dualen Bachelor Studiengang Klinische Pflege</p>				
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein</p>				
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r:</b> N.N.</p>				
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen:</b> keine</p>				

<b>Praktischer Einsatz V</b> <b>Hochkomplexe Pflegeinterventionen</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>P5</b>	<b>300</b>	10	5. Sem.	Jedes Jahr	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Praktischer Einsatz	<b>Kontaktzeit</b> 300 h	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden erfassen hochkomplexe Pflegesituationen individuell und patientenorientiert unter Berücksichtigung der wissenschaftlichen Expertise bei allen Altersstufen und transferieren dies adäquat in das jeweilige pflegerische Setting.</p> <p>Die Studierenden analysieren, reflektieren und evaluieren ihr psychomotorisches Handeln im jeweiligen Setting.</p> <p>Die Studierenden festigen ihr Verständnis für Situationen aus dem klinischen und organisationsbezogenen Pflegehandeln.</p> <p>Die Studierenden konzipieren Schulungs-, Anleitungs- und Beratungsprozesse und können diese im Anschluss auf ihre Wirkung analysieren, evaluieren und reflektieren.</p> <p>Kompetenzen (gem. PflAPrV § 32): K. I.1 – I.7; K. II.1 – II.4; K. III.2; K. IV,1 – 3, K. V.1 – V.7;</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Hochkomplexe Pflegesituationen bei pflegeaufwendigen Patienten im Gesamtkontext im multiprofessionellen Team durchführen; Psychiatrie; Pädiatrie Level I und II; Geriatrische Pflege; Schulungs-, Anleitungs- und Beratungsprozesse: Beispielsweise bei Patienten mit Stomaanlagen, Patienten mit Diabetes Mellitus, Ernährungsberatung, Herzinsuffizienz, Herzinfarkt etc.</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen:</b></p> <p>Strukturierte Anleitung</p>				
<b>5</b>	<p><b>Prüfungsvoraussetzungen (Module):</b> Keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen:</b></p> <p>Teilnahmebescheinigung</p>				
<b>6a</b>	<p><b>Zu erbringende Studienleistung(en):</b> Hausaufgaben, Übungsaufgaben, praktische Aufgaben o.ä.</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls:</b></p> <p>Pflichtmodul im primärqualifizierenden Bachelor Studiengang Pflege</p>				
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein</p>				
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r:</b> N.N.</p>				
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen:</b> keine</p>				

Weiterentwicklung der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
C3	300	10	6.	Jedes Jahr	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung Seminar I Seminar II	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 60 h 75 h 75 h	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Studierende kennen Herausforderungen in verschiedenen Bereichen der pflegerischen und gesundheitlichen Versorgung. Sie gestalten auf Basis gesicherter Forschungsergebnisse gemeinsam mit anderen Gesundheitsprofessionen die Arbeitsorganisation in verschiedenen Versorgungssettings.</p> <p>Studierende führend entsprechend der rechtlichen Bestimmungen ärztliche Verordnungen und Maßnahmen der Diagnostik, Therapie und Rehabilitation unter Berücksichtigung forschungsbasierten Wissens durch.</p> <p>Studierende analysieren derzeitige pflegerische/gesundheitliche Versorgungsstrukturen sowie die Steuerung von Versorgungsprozessen.</p> <p>Studierende erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse und wählen diese für den eigenen Handlungsbereich aus.</p> <p>Studierende identifizieren eigene und teamübergreifende berufsbezogene Fort- und Weiterbildungsbedarfe.</p> <p>Studierende entwickeln ein fundiertes Pflegeverständnis und ein berufliches Selbstverständnis als hochschulisch qualifizierte Pflegefachperson und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit.</p> <p>(Kompetenzen III.1-3, V.1, V.3, V.6-7)</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Ausgewählte hochkomplexe Pflegeinterventionen</p> <p>Herausforderungen der Gesundheitsversorgung wie Schnittstellenproblematik, Substitution und Delegation von Tätigkeiten in der interprofessionellen Zusammenarbeit</p> <p>Qualitätsmanagement, Casemanagement</p> <p>Changemanagement und Teamentwicklung</p> <p>Professionalisierung und Akademisierung in der Gesundheitsversorgung</p> <p>Erweiterte pflegerische Praxis</p> <p>Ethische Herausforderungen in einer sich verändernden Gesundheitslandschaft</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen:</b></p> <p>Vortrag, Lehrgespräch, Referate, Präsentationen, Arbeit in Kleingruppen</p>				
<b>5</b>	<p><b>Prüfungsvoraussetzungen (Module):</b> Keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen:</b> Klausur (Aufsichtsarbeit der staatlichen Prüfung gemäß PflAPrV § 35)</p>				
<b>6a</b>	<p><b>Zu erbringende Studienleistung(en):</b> Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls:</b></p> <p>Pflichtmodul im dualen Bachelor Studiengang Klinische Pflege</p>				

<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r:</b> N.N.
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> keine

Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen und in der Pflege					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
C2	150	5	6.	Jedes Jahr	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminar Übung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 1 SWS / 15 h	<b>Selbststudium</b> 60 h 45 h	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<p>Studierende analysieren wissenschaftlich begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingen sowie Verfahren des Qualitätsmanagements und der Qualitätsentwicklung und reflektieren diese kritisch.</p> <p>Studierende kennen Entwicklungs,- Implementierungs- und Evaluationskonzepte zur Umsetzung von evidenzbasierten Ansätzen des Qualitätsmanagements und der Qualitätsentwicklung.</p> <p>Studierende beteiligen sich an gesellschaftlichen Diskussionen zur Pflege- und Versorgungsqualität.</p> <p>Studierende planen Interventionen zur Bewältigung hochkomplexer Pflegesituationen unter Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben, berufsethischer Werthaltungen, Leitlinien und führen diese fachgerecht durch.</p> <p>Studierende nutzen forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung von Pflegeprozessen.</p> <p>(Kompetenzen IV.1, IV.2, IV.3, V.2)</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Ausgewählte hochkomplexe Pflegesituationen Berufsrechtliche und berufsethische Grundlagen im Gesundheitssystem Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen Case- und Entlassungsmanagement im stationären Bereich Leitlinien und Expertenstandards</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen:</b> Vortrag, Lehrgespräch, Referate, Präsentationen, Arbeit in Kleingruppen</p>				
<b>5</b>	<p><b>Prüfungsvoraussetzungen (Module):</b> Keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen:</b> Klausur (Aufsichtsarbeit der staatlichen Prüfung gemäß PflAPrV § 35)</p>				
<b>6a</b>	<p><b>Zu erbringende Studienleistung(en):</b> Erfolgreiche regelmäßige Teilnahme mit aktiver Mitarbeit im Seminar sowie bestandene Modulprüfung</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls:</b> Pflichtmodul im dualen Bachelor Studiengang Klinische Pflege</p>				
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein</p>				
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r:</b> N.N.</p>				
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen:</b> keine</p>				

Interprofessionelle Zusammenarbeit					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
C4	150	5	6.	Jedes Jahr	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Projektseminar	<b>Kontaktzeit</b> 3 SWS / 45 h	<b>Selbststudium</b> 105 h	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Studierende analysieren exemplarische hochkomplexe gesundheitliche und pflegerische Versorgungsbedarfe von Menschen aller Altersstufen und leiten notwendige Interventionen ab.  Studierende wirken an der Entwicklung wissenschaftsorientierter Lösungsansätze der Zusammenarbeit von Berufsgruppen im Gesundheitswesen mit.  Studierende planen die pflegerische Arbeitsorganisation in heterogenen Pflgeteams sowie die interprofessionelle Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen.  Studierende analysieren wissenschaftlich begründet die derzeitigen pflegerischen/gesundheitlichen Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und bewerten verschiedene Modelle und Formen von intra- und interprofessioneller Zusammenarbeit und reflektieren diese kritisch.  (Kompetenzen III.1, III.2, III.3, III.4)				
3	<b>Inhalte</b> Ausgewählte hochkomplexe Pflegeinterventionen (z. B. aus den Bereichen Neurologie und Onkologie) Gesundheitsversorgung in den verschiedenen Sektoren und Settings und Aufgaben verschiedener Professionen in der gemeinsamen gesundheitlichen Versorgung Gesundheitsförderung als interprofessionelle Aufgabe Neue Handlungsfelder und Technologien in der Gesundheitsversorgung als berufliche und gesellschaftliche Herausforderung der Zukunft				
4	<b>Lehrformen:</b> Vortrag, Lehrgespräch, Referate, Präsentationen, Arbeit in Kleingruppen				
5	<b>Prüfungsvoraussetzungen (Module):</b> Keine				
6	<b>Prüfungsformen:</b> Klausur (Aufsichtsarbeit der staatlichen Prüfung gemäß PflAPrV § 35)				
6a	<b>Zu erbringende Studienleistung(en):</b> Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung				
8	<b>Verwendung des Moduls:</b> Pflichtmodul im dualen Bachelor Studiengang Klinische Pflege				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein				
10	<b>Modulbeauftragte/r:</b> N.N.				
11	<b>Sonstige Informationen:</b> keine				

<b>Praktischer Einsatz VI</b> <b>Hochkomplexe Pflegeintervention</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>P6</b>	<b>300</b>	10	6. Sem.	Jedes Jahr	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Praktischer Einsatz	<b>Kontaktzeit</b> 300 h	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden wählen hochkomplexe Pflegesituationen patientenorientiert unter Berücksichtigung der wissenschaftlichen Evidenz aus und setzen dies unter Einbezug des Qualitätsmanagements im interdisziplinären Team und in allen Pflegesettings um.</p> <p>Die Studierenden analysieren, evaluieren und zu reflektieren das gesamte Pflegehandeln mit den einzelnen organisatorischen Strukturen.</p> <p>Die Studierenden arbeiten unterstützend bei Entwicklungen, Implementieren und Evaluationen im pflegerischen Bereich mit.</p> <p>Die Studierenden reflektieren ihre Pflegehandlungen auf ethischer Ebene.</p> <p>Kompetenzen (gem. PflAPrV § 32): K. I.1 – I.7; K. II.1 - II.4; K. IV.1 – IV. 3; K. V.1 – V.4; K. V.6-V.7</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Hochkomplexe Pflegesituationen bei pflegeaufwendigen Patienten im Gesamtkontext im multiprofessionellen Team durchführen; Entlassmanagement, Implementieren und Umsetzung von Expertenstandards, Pflegehandlungen im Gesamtkontext unter Einbezug des Qualitätsmanagements umsetzen: Erkrankungen aus den Bereichen der Neurologie und der Onkologie</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen:</b> Strukturierte Anleitung</p>				
<b>5</b>	<p><b>Prüfungsvoraussetzungen (Module):</b> Keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen:</b> Teilnahmebescheinigung</p>				
<b>6a</b>	<p><b>Zu erbringende Studienleistung(en):</b> Hausaufgaben, Übungsaufgaben, praktische Aufgaben o.ä.</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls:</b> Pflichtmodul im primärqualifizierenden Bachelor Studiengang Pflege</p>				
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein</p>				
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r:</b> N.N.</p>				
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen:</b> keine</p>				

<b>Praktischer Einsatz VII</b> <b>Hochkomplexe Pflegeinterventionen</b>					
<b>Kennnummer</b> <b>P7</b>	<b>Workload</b> <b>450</b>	<b>Credits</b> <b>15</b>	<b>Studiensemester</b> <b>7. Sem.</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b> <b>Jedes Jahr</b>	<b>Dauer</b> <b>1 Semester</b>
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Praktischer Einsatz	<b>Kontaktzeit</b> 300 h	<b>Selbststudium</b> 150 h	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden wählen hochkomplexe Pflegesituationen patientenorientiert unter Berücksichtigung der wissenschaftlichen Evidenz aus und setzen dies adäquat in die unterschiedlichen Pflegesettings und bei Patienten aller Altersstufen um. Im Anschluss ist es den Studierenden möglich, ihre Auswahl und ihr psychomotorisches Handeln zu analysieren, evaluieren und zu reflektieren.</p> <p>Die Studierenden reflektieren ihr berufliches Selbstverständnis.</p> <p>Die Studierenden leiten Forschungsergebnisse in die Praxis ab und bewerten diese anhand ihrer Wirksamkeit kritisch.</p> <p>Kompetenzen (gem. PflAPrV § 32): alle Kompetenzbereiche</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Hochkomplexe Pflegesituationen bei pflegeaufwendigen Patienten im Gesamtkontext durchführen</p> <p>Alle Inhalte der letzten 6 Semester werden vertieft.</p> <p>Studienergebnisse werden in die Praxis implementiert und hinterfragt</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen:</b></p> <p>Strukturierte Anleitung</p>				
<b>5</b>	<p><b>Prüfungsvoraussetzungen (Module):</b> Keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen:</b></p> <p>Teilnahmebescheinigung, praktisches Examen</p>				
<b>6a</b>	<p><b>Zu erbringende Studienleistung(en):</b> Hausaufgaben, Übungsaufgaben, praktische Aufgaben o.ä.</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls:</b></p> <p>Pflichtmodul im primärqualifizierenden Bachelor Studiengang Pflege</p>				
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein</p>				
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r:</b> N.N.</p>				
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen:</b> keine</p>				

<b>Bachelor Abschlussmodul</b>					
<b>Kennnummer</b> <b>D</b>	<b>Workload</b> <b>450</b>	<b>Credits</b> <b>15</b>	<b>Studien</b> <b>semester</b> 7. Sem.	<b>Häufigkeit des</b> <b>Angebots</b> Jedes Jahr	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Kolloquium	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 420	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden erarbeiten eine wissenschaftliche Fragestellung und beantworten diese angemessen.  Die Studierenden führen eine wissenschaftliche Recherche durch.  Die Studierenden beschreiben die Vorgehensweise bei der Erstellung einer Bachelorarbeit.  Die Studierenden begründen die Forschungsfrage und Methodenauswahl der Bachelorarbeit  Die Studierenden stellen die Bachelorarbeit vor und verteidigen diese.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Erarbeitung des Themas für die Arbeit Bearbeitung des Bachelor-Themas Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit Vorstellung und Verteidigung der Bachelorarbeit				
<b>4</b>	<b>Lehrformen:</b> Kolloquium mit Präsentation und wissenschaftlicher Diskussion; Erstellen einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit				
<b>5</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen (Module):</b> Nachweis des erfolgreichen Abschlusses der Ausbildungsbestandteile				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> Bachelorarbeit				
<b>6a</b>	<b>Zu erbringende Studienleistung(en):</b>				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls:</b> Pflichtmodul im primärqualifizierenden Bachelorstudiengang Klinische Pflege				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Margit Haas und Prof. Dr. Heike Spaderna				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> keine				